**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewillisgungen der Stadt Zürich wurden am 16. April für folgende Bauprojekte, teilsweise unter Bedingungen, ersteilt: 1. Baumann, Koelliker

& Co. für einen Benzinfeller Bers. Nr. 1335/Bubenbergsstraße, 3. 3; 2. Geschwister Schwarz für eine Autoremise Hallwylstraße 21, 3. 4; 3. Direktion der eidgenössischen Bauten für eine Autoremise Hardungstühmauer Mötelstraße 84/86, 3. 6; 5. E. Dändliker für Abänderung des gen. Einfamilienhauses Freudenbergstraße 25, 3. 7; 6. C. Diener für zwei Autoremisen Bers. Nr. 899/Sonnenbergstraße, 3. 7; 7. C. Klaiber für eine Autoremise Mütistraße 42, 3. 7; 8. Th. Hinnen für einen Umdan Meitgasse 3, 8; 9. J. Psister Picault für Haustürvorbauten und Zimmerumwandlungen Seeseldsstraße 257/259, 3. 8; 10. H. Schlatter & Co. für einen Autoremisenanbau Seeseldsstraße Nr. 305, 3. 8; 11. Schweiz. Berein sür krüppelhasse Kinder sür einen Erweiterungsbau Forchstraße 328, 3. 8.

Erweiterungsbau Forchstraße 328, Z. 8. **Bauliches aus Wädenswil.** Der Gemeinderat Wäschnswil hat aus Sparsamkeitsgründen die Vorlage für ein neues Gemeinde Archiv einer Umarbeitung unterzogen. Der von der Gemeindeversammlung

zu fordernde Kredit kann nunmehr von ursprünglich 38,000 Fr. auf 28,000 Fr. reduziert werden.

Baukredite der Gemeinde Oberwinterthur. Die Gemeindeversammlung beschloß den Bau eines Doppelwohnhauses mit vier Wohnungen und bewilligte den nötigen Kredit von 83,000 Fr. — Ferner soll die Bäumlistraße, zum künstigen neuen Sekundarschulhaus sührend, ausgebaut werden, wofür etwa 23,000 Fr. ersorderlich sind. — Ein weiteres unabwendbares Bedürfnis ist die Vergrößerung der Friedhofanlage; sie wurde im Prinzip beschlossen und die Gemeindebehörden erhielten Austrag, so rasch wie möglich mit Vorlagen und Kostenberechnungen auszuwarten.

und Kostenberechnungen aufzuwarten.
Die Erstellung einer Badanstalt am Pfässikersee wurde von der Gemeindeversammlung Seegräben mit einem Kostenauswand von 10,000 Fr. beschlossen. Für die Anschaffung eines neuen Harmoniums wurden 5000 Franken bewilligt.

Schützenhausbau in Zumikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung Zumikon bewilligte einen Kredit für einen Schützenhausbau.

Die Eisenbahnerstadt der Eisenbahnerbaugenossenschaft im Weißenstein in Bern. Laut dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1920 sind bis Neujahr die
ersten 66 Wohnungen der Weißensteinsiedelung bezogen
worden. Viele Mieter haben zwar in noch unfertige
Wohnungen einziehen müssen, aber sie machten gute
Miene zum bösen Spiel. Im ganzen zählt diese Eisenbahnerstadt 190 Häuser, die bekanntlich schon auf 1. No-

vember 1920 hätten fertig gestellt werden sollen. Infolge verschiedener Schwierigkeiten, wie Bauarbeiterstreit, Unstände mit den Unternehmern und bei der Geldbeschaffung wurden die Bauarbeiten ftark verzögert. Der Mehraufwand der Genoffenschaft für die erhöhten Arbeitslöhne und die verteuerten Baustoffe beträgt rund 120,000 Fr. Bis Ende diefes Jahres hofft man die ganze Siedelung in Dach und Fach zu haben. Die gesamte Bausumme beträgt 6,7 Millionen, das Genoffenschaftsfapital 121/2 Prozent der Bausumme oder 840,000 Fr. Die Baukostenzuschüffe von Bund, Kanton und Stadt belaufen sich auf rund 11/2 Millionen, die Grundpfanddarleihen der Bundesbahnen, des Bundes, des Kantons Bern und der Stadt betragen 4,37 Mil-Die Bautoften eines Einfamilienhauses (Reihenhaus) erreichen 32-35,000 Franken. Die Eckhäuser kommen noch etwas teurer. Die Mietzinse sind e sind noch nicht endgültig festgesett. Die ersten Ansätze mußten um durchschnittlich 200 Franken pro Wohnung überschritten werden.

Um 1. Mai 1920 ift die Genoffenschaft Eigentümerin der Weißensteinbesitzung geworden. Sie hat diese Besitzung von Herrn Frit Bulver um 210,000 Fr. erworben. Das Grundstück mißt 15,021 m2. Darauf stehen Gebäulichkeiten, die für 105,000 Fr. brandverfichert sind. Das Stallgebäude der Weißensteingutbe-sitzung wird zu einem Geschäftshaus umgebaut. Darin sollen eingerichtet werden: ein Verkaussladen der Ronfumgenoffenschaft, ein Zweiggeschäft der Metgerei Bulver und womöglich eine Postablage. Uber den ersten Stock des Geschäftshauses ift noch nicht verfügt. Dieses Geschäftshaus foll gegen Ende des Jahres 1921 fertig erstellt sein. Die Konsumgenoffenschaft leistet an die Baukosten einen Beitrag von 50,000 Franken.

Als Anbau auf der Südseite des Geschäftshauses ist ein Wohnhaus geplant, deffen Bauftil mit dem bestehen-den Nordflügel des Gebäudes übereinftimmen wird. Im fernern sollen auf dem zur Weißensteinbesitzung gehören= ben Grundstuck noch vier freistehende Mehrfamilienhäuser erstellt werden. Insgesamt können mit dem Bau des fudlichen Flügels des Bauptgebäudes und der vier freistehenden Mehrfamilienhäuser 23 dreis, 3 vier- und 2 zweizimmerige Wohnungen gewonnen werden. Voraussetzung für die Ausführung dieses Bauvorhabens

UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL Erste schweizerische fabrik für elektrisch geschweisste Ketten FABRIK IN METT Ketten aller Art für industrielle Zwecke Kalibrierte Kran-und Flaschenzugketten, Kurzgliedrige Lastkelten für Giessereien etc Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten, Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten Pflugketten, Gleitschutzketten für Autornobille erc. Grösste Letslungsfähigkeir figene Prüfungsmaschine - Kerren höchster Tragkraft.

Auftrage nemmen entdeden:

Vereinigte Drahtwerke A.G., Biel

A.G. Der von Moosschen elsenwerke, Luzern
H. Mess & Cif., Pilgensteg-Rüti (zürich)

ist jedoch die Bewilligung der Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde.

Auch mit dem Gedanken einer eigenen Schule im Weißensteingebäude befaßt sich die Genoffenschaft.

Nationalbanfgebäude in Luzern. Der Banfrat der Nationalbank hat beschloffen, mit dem eidgenöffischen Bost- und Gifenbahndepartement nochmals in Beziehung zu treten zur Abklärung der Borfrage: Möglichkeit der Wegverlegung der Telegraphen- (und Telephon-)schalter im Farterre des Postgebändes, damit das ganze Parterre frei murde für Bankzwecke. Bon diefer Begver= legung dürfte es abhängen, ob die Nationalbant das Bostgebäude übernimmt oder nicht.

An den Saalbau im St. Karli in Luzern hat der Genoffenausschuß der Ratholischen Kirchgemeinde einen Beitrag von 75,000 Fr. bewilligt. Vorbehalten bleibt

die Genehmigung durch die Kirchgemeinde. Wohnungssürsorge in Schaffhausen. Die A. - G. Eisen- und Stahlwerke Schaffhausen (Verwaltungsrats-Bräsident Gemperle Beckh, St. Gallen) sind auch vorteilhaft bekannt durch ihre vorbildlichen Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Arbeiter und Angestellten, namentlich in der Wohnungsfürsorge mit fühner Initiative arbeitend. Trot aller Schwierigkeiten im Baugewerbe find auch im letten Jahr wieder große Fortschritte auf diesem Gebiete erzielt worden, so daß heute der Gefellschaft im ganzen 392 eigene Wohnungen zur Berfügung stehen. Der Un= lagewert fämtlicher Wohnbauten erhöht sich bereits auf 61/2 Millionen Fr. Für Unverheiratete stehen eigene, große komfortable Logierhäuser zur Verfügung. Alles in allem ist für 2350 Perfonen Unterfunft geschaffen. Im Busammenhang mit diefer großzügigen Wohnungs= fürsorge steht die Gewährung von Hypothekardarleihen an Angestellte und Arbeiter, die felbst Wohnhäuser bauen oder erwerben wollen. Auf diese Beise ift bereits für 750 Personen Unterkunft geschaffen. Das sind höchst anerkennenswerte soziale Taten.

Schulhausbauten in Roveredo (Graubunden). Die Giunta beschloß einstimmig ben sofortigen Umbau des gegenwärtigen Sekundarschulhauses und den Bau einer anschließenden Turnhalle nach den Plänen des Architekten Enea Tallone, Direktor der Baumeisterschule von Lugano, unter der Bedingung, daß die Arbeit der eidgenöffischen und fantonalen Subventionen zur Behebung der Arbeitslosigfeit teilhaftig werde. Es ist daher zu hoffen, daß die Behörden, in Anerkennung des guten Willens der Gemeinde, derfelben in weitherziger Weise entgegenkommen.

Die Pläne machen einen vorzüglichen Eindruck. Es werden durch Umbau und Erweiterung des bestehenden Realschulgebäudes vier große, hohe und richtig beleuchtete Schulzimmer gewonnen, die allen Ansprüchen genügen dürften. Bur Ausschmückung der Fassaden sind Sgraffito-Malereien vorgesehen nach Art von gut erhaltenen Muftern im Dorfe selbst, welche aus dem 16. Jahrhundert stammen. So steht zu erwarten, daß nunmehr ein Werk entstehe, welches auf alle Zeiten ein würdiges Zeugnis ablege für die Opferfreudigkeit und Schulfreund-("Der Freie Rätier.") lichkeit von Roveredo.

Wasserversorgung in San Vittore (Graubunden). Die Gemeinde San Bittore hat schlechtes Trinkwaffer, was durch wiederholte Analysen festgestellt wurde. Nun wollte man vor dem Kriege eine neue Anlage für die Wasserversorgung schaffen, das Projekt wäre im Jahre 1913 auf 70,000 Fr. zu stehen gekommen. Der Krieg hat die Ausführung vereitelt, jett will man sich jedoch mit Hilfe der Subvention doch ans Werk machen; möge es gelingen. Der Koftenvoranschlag von 110,000 Fr. reduziert sich in Rücksicht auf die Bundessubvention auf 75,000 Fr.